

Geschäftsberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **95 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ich eine neue Kollektion mache, habe ich die alte immer noch im Kopf. Die Zeiten sind vorbei, dass der Verbraucher jede Saison seine Kleiderschränke komplett neu auffüllt und die alten Sachen zum Fenster rauswirft.» Ende des Zitats. Und man glaubt es ihm. Seine schönen Modelle sind im Baukastensystem aufgebaut. Alles ist harmonisch aufeinander abgestimmt und passt zusammen, versehen mit der persönlichen Handschrift des Designers.

Hoch her geht es in den Hallen der Inter Jeans. Musik aus allen Ecken versucht die Käuferschaft anzulocken. Für Alfred Sefranek, Mitglied des Fachbeirates der Köln Messe ist es wichtig, dass die Inter Jeans/Sportswear eine «eigene» Messe bekommen hat: «Die Etablierung einer eigenen Messe war ein logisch richtiger Schritt, da diese Branche unter dem Dach einer Herren-Mode-Woche nicht mehr entsprechend repräsentiert wäre.»



Szenenbild aus der rasanten und kurzweiligen Inter Jeans-Modenschau.

Foto: mittex

Höhepunkt der Inter Jeans ist ohne Zweifel die Modenschau. Was hier geboten wird, ist schlicht sensationell. Ganze Geschichten werden erzählt, ohne dabei den kommerziellen Hintergrund zu vergessen. Wer kennt nicht die langweiligen Modeschauen, wo man alle fünf Minuten auf die Uhr und die Ausgangstüre schaut? Hier ist das Gegenteil der Fall. Rasante Bilder und Aussagen folgen sich Schlag auf Schlag. Manch ein «Choreograph» könnte sich hier einige Ideen holen.

Investitionen

Das Messegeschäft ist ein hartes Business, das wissen auch die Kölner. In den letzten 10 Jahren wurden über

400 Mio. DM aus eigener Kraft investiert. Bis zum Jahre 1990 soll das vorläufige Investitionsprogramm weitergehen. Geplant sind bauliche und technische Infrastrukturmassnahmen im Rheinhallenkomplex. Ein zweiter Übergang zu den Osthallen soll für kürzere Wege sorgen. Der Bau dieses Übergangs in Form einer Halle bringt eine zusätzliche Hallenfläche von rund 10000 m². Dadurch erhöht sich die Gesamtfläche von 230000m² entsprechend. Die budgetierten Kosten dieser Erweiterung betragen 174 Mio. DM.

Grosses Interesse aus der Schweiz

Dieter Ebert, Geschäftsführer der Kölner Messe und Vorstandsmitglied der Handelskammer Deutschland/Schweiz, an einer Pressekonferenz in Zürich: «Über 600 Schweizer Aussteller beteiligen sich an den Messen in Köln. Sie treffen auf über 1,5 Millionen Einkäufer aus aller Welt. Regelmässig reisen über 15000 Einkäufer und Fachleute zu den Messen nach Köln. Das Interesse aus der Schweiz ist in den letzten 10 Jahren stark gestiegen: Die Ausstellerrzahl stieg um 78% und der Zuwachs der Besucher um 41%. In der Schweiz ist die Kölner Messe von der Handelskammer Deutschland/Schweiz, mit Sitz in Zürich, vertreten.»

JR

Geschäftsberichte

Sulzer in den ersten neun Monaten 1987

Im Zwischenbericht an seine Aktionäre nennt der Winterthurer Konzern einen konsolidierten Bestellungseingang in der Berichtszeit von 3,5 Mrd. sFr. Er liegt damit in Höhe des vorjährigen. Auch die für Jahresende erwarteten Erfolgsergebnisse von Konzern und Stammhaus werden den letztjährigen gleichen: 1986 67 bzw. 38 Mio. sFr.

Wie zu erwarten war, trugen die einzelnen Konzern- bzw. Produktbereiche unterschiedlich stark zu den Ergebnissen bei. *Im Produktbereich Webmaschinen* (Projekt-, Greifer-, Luftdüsenmaschinen) liegt der Bestellungseingang höher als im Vorjahr (Umsatz 1986 1,077 Mrd. sFr.). Bei Heizungs- und Klimatechnik deutet die lebhaftere Nachfrage auf ein mindestens gleichgutes Ergebnis hin (Umsatz 1986 913 Mio. sFr.). Ungünstiger ist die Situation in Kältetechnik und Anlagenbau; das Ergebnis wird von der Realisierung grösserer Projekte noch in diesem Jahr bestimmt. Gut entwickelte sich der Bestellungseingang bei Trenn- und Mischverfahren; mit dem Erwerb einer niederländischen Firma werden die

Aktivitäten im Segment Kolonneneinbauten vermehrt. Durch Lieferungen nach Fernost ist die Situation auch bei Kessel- und Kernenergieanlagen zufriedenstellend. Vorangekommen ist der Ausbau der Medizinaltechnik; durch Erwerb auch einer US-Firma kann nun dieser wichtige Markt besser erschlossen werden. Durch die Baisse im Schiffsbau litten bisher Dieselmotoren und -anlagen; Anzeichen für leichte Besserung sind jedoch vorhanden. Im Konzernbereich Escher Wyss sind es vor allem die Bereiche Papiermaschinen (Ravensburg) und Hydraulik (Zürich), die erfreulichen Bestellungseingang verzeichnen. Erschwerten Marktbedingungen sieht sich jedoch der Gasturbinenbereich gegenüber. Auf reges Interesse stösst der neue Produktbereich Biotechnologie; der Bestellungseingang zeigt starkes Wachstum.

Sulzer, 8401 Winterthur

Jubiläum

200 Jahre Australien – 200 Jahre Schurwolle

An der Schwelle zur 200-Jahr-Feier des Landes – 1788 landeten die ersten Siedler an der Küste Australiens – hat seine Wollwirtschaft berechtigten Grund zu Stolz und Zufriedenheit. Der Wohlstand des Landes, den einst die Wolle begründete, kommt auch heute wieder zu einem guten Teil vom Rücken seiner Schafe.

Vor kurzer Zeit hat die Wollerzeugung wieder den Platz 1 im Export australischer Landwirtschaftsprodukte eingenommen: Im Etatjahr 1986/87 (vom 1.7.–30.6.) betrug die Wollausfuhr des Landes rund vier Milliarden Austral-Dollar und lag damit deutlich über dem Rekordbetrag des Vorjahres von A\$ 3,3 Milliarden. Mit einem Export-Anteil von 90% der Schur macht die australische Wollausfuhr über 15% der australischen Deviseneinnahmen aus. Weltweit ist Australien der grösste Lieferant an Bekleidungswoollen. Der Anteil am Welthandel beläuft sich auf etwa 70 Prozent.

Im Rahmen der «Bicentennial Wool Collection», einem im Januar 1988 im Opernhaus von Sydney stattgefundenen einzigartigen Modenspektakel zur 200-Jahr-Feier, wurden erstmals von neun international renommierten Modeschöpfern ihre schönsten Kreationen – ausnahmslos aus Stoffen aus australischer Schurwolle – vorgestellt.

Aus ehemals 29 Schafen wurden heute 160 Millionen

Schon immer war die 200jährige Geschichte des Landes Australien an die Schurwolle geknüpft. Seit 1788, als die ersten Siedler mit ein paar grobwoelligen Schafen ins

Land kamen, bis heute ist die blühende Schafhaltung und Wollwirtschaft eine der bedeutenden Wachstums-sparten der australischen Volkswirtschaft.

29 Tiere zählte die kleine Schafherde Ende des ersten europäischen Siedlungsjahres. Heute ist daraus eine australische Schaf«bevölkerung» von 160 Millionen geworden. Ihre Weiden nehmen ein Viertel der Gesamtfläche des Kontinents ein. Ihre Wollerzeugung beläuft sich auf über ein Viertel des Weltwollaufkommens; mehr als die Hälfte aller Merinowolle kommt aus Australien. In Mengen ausgedrückt, hat Australien im Wolljahr 1986/87 – geschätzt – 785 Millionen Kilogramm Rohwolle (ungewaschen) produziert. Die Produktionsprognose für 1987/88 liegt bei 805 Millionen Kilogramm.

Einmal abgesehen von seinem riesigen Umfang kennzeichnet den australischen Schafbestand der überragende Einfluss einer einzigen Rasse – des australischen Merino-Schafes. Nachdem im Jahre 1797 die ersten 14 reinrassigen Merinos vom Kap der Guten Hoffnung kommend in Sydney landeten, haben Pioniere wie Captain John Macarthur und Pfarrer Samuel Marsden schnell die wirtschaftlichen Chancen der Wollerzeugung erkannt. Der Grundstein für die grösste und erfolgreichste Wollwirtschaft der Welt war gelegt.

Heutzutage sind 70 Prozent aller australischen Schafe reinrassige Merinos. Sie werden in erster Linie wegen ihrer dichten, schweren Vliese und der Feinheit ihrer Wollfasern gehalten. Feinheit, Länge und Kräuselung der Merinowolle führte sie zu höchstem Ansehen bei der Textilindustrie in aller Welt.

Ungefähr 70 000 Farmen in Australien beschäftigten sich mit der Wollerzeugung. Ihre Grösse rangiert von 250 bis 50 000 Hektar. Die Zahl der von den einzelnen Farmern gehaltenen Schafe ist sehr unterschiedlich. Sie liegt zwischen 500 und 50 000; die typische Herde zählt rund 3 000 bis 5 000 Schafe.

Die Verteilung der Schafhaltung in Australien selbst ist wie folgt: 35% der Schurwolle wird in New South Wales produziert, 20 bis 25% in West-Australien, 15 bis 20% in Victoria und je 10 bis 12% in Queensland und South Australia.

Wollsiegel-Dienst
Ute J. Hoppe

*Lesen ist anstrengend.
Es gibt aber keine Freiheit
ohne Lesen,
weil es keine Freiheit
ohne Denken gibt.*